



Blankeneser Kirche am Markt

April | Mai 2014

Aus dem Tod ins Leben

Der Gekreuzigte in unserer Kirche: keine Wunden, keine Qual, keine Nägel, keine Fesseln. Hingegen: eine aufrechte offene Haltung, Arme und Hände wie bereit zum Empfangen, Umarmen, Segnen – und das Kreuz, der Tod als Hintergrund, bleibend, aber nicht fesselnd. Jesus wie losgelöst, der Tod wie abgelöst. Hoffnung und göttliche Verheißung schweben über dem Altar unserer Kirche: Selbst der Tod kann uns nicht scheiden von der Liebe Gottes.

Im Mai und Juni werden weit über 120 Konfirmandinnen und Konfirmanden in mehreren Gottesdiensten vor unserem Altar stehen. Teilen sie, teilen wir die Hoffnung über den Tod hinaus? Und wie lässt sie sich nur in Worte fassen?

Auf dem Weg zu einem eigenen Bekenntnis, betrachten „meine Konfis“ kritisch das Apostolische Glaubensbekenntnis. Nur was sie wirklich glauben, sollen die Jugendlichen

laut mitsprechen und ansonsten schweigen. Und immer wird es dann ganz still, wenn wir zu den Sätzen von der Auferstehung Jesu und der Auferstehung der Toten kommen. Der Begriff spricht nicht an oder verleitet zu abstrusen Vorstellungen.

„Auferstehung“ beschreibt einen Weg. Er führt aus der Dunkelheit ins Licht, aus dem Nein ins Ja, aus dem Tod ins Leben. Ich kann ihn glaubend für mich annehmen und vor meiner Vernunft verantworten. Sie wird sogar „leibliche Auferstehung“ genannt, weil ich gemeint bin als Gegenüber Gottes. Der Mensch verliert vor Gott nicht sein Gesicht, er bewahrt seine Geschichte, sein Selbst. Nichts ist ausgelöscht, verloren, nichts in diesem Leben ist wertlos für das andere „Leben“ oder „Sein“, alles findet Heilung oder Vollendung.

Fortsetzung Seite 2



Liebe Gemeindebriefleser,

dieser Osterbrief tritt Ihnen in neuer Aufmachung entgegen. Wir haben Frühjahrsputz gemacht, kräftig aufgeräumt und durchgelüftet, um den Gemeindebrief übersichtlicher zu gestalten und Ihnen die Orientierung in der Fülle unserer Themen und Veranstaltungen zu erleichtern:

Leitartikel und wichtige Meldungen aus dem Gemeindeleben bleiben auf den Seiten 1 und 2; auch das Angesicht finden Sie nach wie vor an zentraler Stelle auf S. 3; weitere Berichte aus unserem reichhaltigen Gemeindeleben schließen sich an: aus dem Zukunftsforum, Friedhof und Hospiz (S. 4,5), darauf folgen GemeindeAkademie, Kunst und Musik, die in diesen Wochen besonders vielfältige Angebote (S. 6,7)) bereit halten; der Jugend und Schule (S. 9) ist eine eigene Seite gewidmet, breiten Raum nehmen diesmal die Konfirmationen ein (S. 8). Eine komplette Terminübersicht sowie die Gottesdienste finden Sie in Zukunft immer auf den Seiten 10 und 11; die wichtigsten Telefonnummern und ein „Stillleben“ auf Seite 12.

Der neue Gemeindebrief erscheint zur Fastenzeit. Auch dabei geht es darum, etwas anders zu machen. Das Motto der Fastenaktion lautet passender Weise: „Selber denken! 7 Wochen ohne Gewissheiten“. Es regt an, Selbstverständliches und eingefahrene Gewohnheiten zu hinterfragen; die Mitmenschen und die Welt mit anderen Augen zu betrachten und unsere Glaubensgewissheiten neu zu deuten. Damit können sich für uns neue Ansätze für unser Handeln auftrun, im Persönlichen, in der Gemeinde, im Ort, in der gesellschaftlichen und politischen Landschaft. Und damit öffnen wir neue Räume, in denen Gott heilsam wirken kann. So sind „7 Wochen ohne“ auch „7 Wochen mit“ – mit Gott.

Ihre Redaktion

History Day im Fischerhaus

Lotsen und Navigieren auf der Niederelbe

So 1. Juni, 14 bis 19 Uhr | Elbterrasse 6

Die Elbe ist seit jeher ein tückischer Strom, der ständig seinen Lauf ändert und deshalb für die Schifffahrt schwer zu befahren ist. Fremde Schiffsführer benötigen dabei fachkundige Beratung. Denn ohne Navigationsmittel und Sachkundige können sie die Fahrerinne nicht finden.

Der „Förderkreis Historisches Blankenese“ hat sich des Themas angenommen und widmet ihm den History Day 2014 sowie zwei Ausstellungen.

Am 1. Juni ist im Fischerhaus die kleine Schau „Lotsen und Navigieren auf der Niederelbe“ zu sehen. Nachmittags gibt es eine kurze Andacht, der Lotsenchor singt und die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) ist vor Ort. Die Blankeneser HASPA-Filiale, Erik-Blumenfeld-Platz 25, zeigt vom 1. Juni bis zum 31. Juli eine umfangreiche

Fortsetzung von Seite 1

Ein zweiter Begriff kommt hinzu: „Auferweckung“. Denn nicht eine Tat Jesu, sondern eine Tat Gottes glauben und feiern wir. Auferstehung ist erst nach Auferweckung möglich. Gott ist der Handelnde, Gott belässt seine Menschen nicht im Tode. Hier erst kann er sich endgültig erweisen als wahrer Gott, indem er neu aus dem Nichts ins Sein ruft. Hier erklingt das letzte liebevolle Ja zum Leben. Jesus hatte doch dieses große Ja Gottes geglaubt und gelebt; an ihm war und ist doch abzuspüren und nachzuleben, wie Gottes Ja aussieht. Und wie Gott sich im Leben Jesu abbildete, so nun auch in Jesu Tod.

Ostern, Auferstehung – wie ein Urknall. Und es ist wie in der Forschung heute: Wir sehen Spuren des Urknalls, können sie zurückverfolgen, kommen aber nicht ran an den Urknall selbst. So auch Auferstehung – wie ein Urknall einer neuen Schöpfung, eines neuen Werdens in und bei Gott, Spuren davon als Seelen- oder Hoffnungsbilder.

So konnte das Schandkreuz Jesu schon für die ersten Gläubigen zum Heilszeichen werden. Sie glaubten: „Jesus ist nicht im Tod geblieben. Er ist nicht in ein Nichts hinein, sondern in Gott hinein gestorben. Aus dem Tod erweckt, zu Gott erhöht, ist der Gekreuzigte seither das große Zeichen der Hoffnung auf ein ewiges Leben“, so beschreibt es Hans Küng.

Leicht reden wir gemeinhin von Liebe, von Freundschaft, von Treue. Sie sind für mich Geschwister des Auferstehungsglaubens, auch sie hinterlassen nur Spuren, nicht einmal eindeutige, stets hinterfragbare. Aber sie selbst bleiben unhinterfragbar, nicht zu verstehen, nicht zu begreifen – nur hinnehmbar, dankbar und staunend und voller Freude. Wer sich an ihnen freut, hat eine Ahnung österlicher Freude.

Klaus-Georg Poehls

historische Ausstellung zum Thema, die der Förderkreis konzipiert hat. „Lotsenboote & dicke Pötte“, fotografiert von Thomas Kunadt, sind vom 2. bis zum 22. Juni im Gemeindehaus zu bestaunen (Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr und – außer freitags – von 15 bis 17 Uhr). Der Blankeneser zählt zu den besten Schiffsfotografen Deutschlands und verfügt über 400.000 Bilder von 22.000 Schiffen.



Angesicht



Jutta Heitmann

geboren 1950 in Neuengamme | seit ihrer Heirat mit Ralf Heitmann in der Neuengammer Familien-Gärtnerei tätig | verkauft auf dem Blankeneser Wochenmarkt an einem Stand, den die Heitmanns seit 60 Jahren führen und der die Blumen für unsere Kirche liefert

Liebe Jutta Heitmann, diese Kirche nennt sich „Kirche am Markt“, fühlen Sie sich als „Markt an der Kirche“?

Ja schon, aber eigentlich spielt es im Alltag keine Rolle für uns. Wir sind meist auch so beschäftigt, dass wir noch nicht einmal das Mittagsläuten hören. Oftmals haben wir in der Kirche für Hochzeiten geschmückt, und die Blumen dort werden auch von uns geholt. Wenn ich in der Kirche war, habe ich oft gedacht, dass unsere Kirchen hier in der Umgebung von Neuengamme viel schöner sind. So ein schwarzer Pott als Taufbecken – bei uns ist es bunter mit vielen schönen Intarsienarbeiten. Aber hier ist mir aufgefallen, dass oft mal Menschen hineingehen und sich einfach nur in die Bänke setzen. Das ist bei uns nicht so – leider sind die Kirchen abgeschlossen.

Spielt die Kirche bei Ihnen im Dorfe eine wichtige Rolle?

Die Kirchen hier machen viel für Alte und Junge, wir nehmen das als selbstverständlich. Es war immer so, und so geht es weiter. Viele Kirchgänger haben wir eigentlich nie gehabt, aber außerhalb spielt sich im Umfeld der Kirche viel ab. Warum in der Stadt so viele aus der Kirche austreten, verstehe ich nicht so ganz. Hier macht man das nicht so.

Und warum bleiben die Menschen bei Ihnen in der Kirche?

Das ist Tradition, wir haben es von den Eltern übernommen – man ist da drin. Auch mein Sohn und seine Freundin kämen nicht auf die Idee, auszutreten.

Und warum treten Menschen aus der Kirche aus?

Wohl beinahe nur wegen des Geldes. Sie verpuffen es lieber, als diese kleine Summe für Kirchensteuer zu zahlen. Ich kenne auch solche, die ausgetreten sind und dann kirchlich getraut werden wollen. Die sollen man ordentlich dafür zahlen.

Was bewegt Sie dazu, recht regelmäßig auf den Friedhof in Neuengamme zu gehen?

Dort liegen mein Vater und andere, die ich kenne. Ich selber will nur eine Platte auf dem Rasen haben, denn mein Sohn wird ein Grab nicht pflegen. Anonym möchte ich auch nicht, denn wir brauchen doch einen Ort, wo wir hingehen können.

Wie sind Ihre Gefühle dort, auf dem Friedhof?

Ich denke an die Menschen, die nicht mehr da sind, und ich bin traurig darüber. Auch meine beste Freundin liegt dort und manchmal denke ich: „Mensch, immer die Guten müssen zuerst sterben und die Deubels, die bleiben dann am Leben.“

Finden Sie das ungerecht?

Eigentlich ja, wenn ich ehrlich bin. Aber Gott denkt sich ja wohl was dabei, wenn er es so macht.

Und was sind Ihre Gedanken über Gott?

Es ist so, und es geht immer weiter, aber eben anders. Es sagen ja auch viele, dass es einen Weltuntergang gibt. Ich kann mir das nicht vorstellen. Mein Großvater sagte immer: „Die Menschen kommen in ihrem eigenen Dreck um.“ Nun glaube ich, dass das wahr ist mit all dem Schaden, den wir der Umwelt zufügen. Die Menschen erfinden selbst den Kram, der sie umbringt. Muss das so sein?

Brauchen wir eine Kirche?

Wie soll ich das formulieren? Also, ich glaube an den lieben Gott. Und ich glaube, dass wir diese Bindungen brauchen und auch die Feste, sie geben uns Halt.

Halt in der Not?

Wir hatten auch große Not in der Familie. Ein Kind zu verlieren ist wohl das Schrecklichste, was einem passieren kann. Aber es nützt nichts, wenn wir uns verschließen, wir müssen darüber sprechen. Vielleicht geht das auch bei der Kirche.

Engagierte Menschen der Gemeinde hier haben ein Zukunftsforum gegründet, um sich für gesunde, freundliche und auch schöne Lebensbedingungen für folgende Generationen vor Ort einzusetzen. Wo könnten die Ihrer Meinung nach etwas tun?

Jetzt, wo die Tiefgarage ja hoffentlich vom Tisch ist, weiß ich es nicht so recht. Aber rund um den Markt sieht es schlimm aus. Überall Müll, den Leute sogar mit ihren Autos heranschleppen. Leergut, alte Pflanzen, einfach alles wird an den Zaun geschmissen und das in diesem feinen Blankenese. Es müsste hier doch eigentlich gepflegter aussehen. Man könnte mal eine Aufräumaktion machen. Über das Thema Plastiktüten haben wir auf dem Markt auch schon geredet, und wir haben nun Leinenbüddel bestellt. Ob das hilft, weiß ich nicht. Ich glaube kaum, dass die Kirche des Plastikmülls noch Herr werden kann.

Sie sorgen neben Ihrer Arbeit auf dem Markt für Ihren Schwiegervater, der im Haus unten lebt und auch für Ihre Mutter. Ist das auch eine Tradition?

Ja, aber letztendlich leben wir ja nicht mehr so eng zusammen, wie es z.B. bei meinen Großeltern war. Die lebten mit uns wirklich zusammen. Heute heißt es immer: „Sie müssen viel trinken, damit Sie nicht dement werden“. Meine Großeltern haben wenig getrunken und waren völlig klar im Kopf. Wohl vielleicht auch deshalb, weil sie eingebunden waren und immer etwas zu tun hatten. Oh, lieber Gott, lass mich bloß nicht so alt werden, ich will nicht tüddelig und unzufrieden werden.

Es ist schön, bei Ihnen über die Wiesen zu sehen, herzlichen Dank

Stefanie Hempel

Neue Gesichter in der Gemeinde



Gregor Du Buclet

Der Blankeneser Gospelchor hat seit August 2013 einen neuen Leiter: Gregor DuBuclet, in Hollywood geborener Dirigent, Bratschist und Dozent. Er lebt als Kapellmeister in Berlin, ist aber eigentlich auf der ganzen Welt zu Hause. Ausgebildet in den USA und am Salzburger Mozarteum sind Stationen seiner Arbeit als Dirigent und Solist u. a. Brasilien, Russland und China. Warum arbeitet ein Musiker, der bereits unter Yehudi Menuhin gespielt hat, mit einem Laienchor? „Ich sehe keinen Unterschied zwischen Profis und Laien“, sagt DuBuclet. „Begeisterung ist wertvoller als sture Korrektheit“. Wer das letzte Weihnachtskonzert miterlebt hat, weiß, dass er das wahrhaftig so meint.

www.gospel-blankenese.de



Eva Hage

„Wo man singt, da lass' dich ruhig nieder“ war eines der einprägsamsten Lieder in Eva Hages Kinderchorzeit – und es hat die Leiterin von Schola und Kurrende bis heute begleitet. Aufgewachsen im westfälischen Halle, sang sie vom sechsten Lebensjahr bis zum Abitur in der Kantorei und erlebte jedes Jahr die Haller Bachtage. Große Kantorei-Highlights waren die Musikalischen Burgferien in Kärnten, die Eva Hage als Teilnehmerin, Mitarbeiterin und später Leiterin genoss. Sie studierte in Heidelberg, Mannheim und Frankfurt Kirchen- und Schulmusik, Chordirigieren und Gesangspädagogik. Ende 2011 kam sie nach Hamburg. Erstes großes Projekt mit der Singschule: eine Musicalaufführung Ende Juni, anlässlich derer alle Kinder von 7 bis 14 Jahren herzlich zum Mitsingen eingeladen sind! Die Schola (bis 4. Klasse) probt montags von 16.15 bis 17 Uhr, die Kurrende (ab 5. Klasse) von 17.15 bis 18.15 Uhr im Gemeindehaus.

Tel. 0176 21753241, www.evahage.de



Kristin Kannenberg

Kristin Kannenberg, Musikpädagogin mit künstlerischem Fach Gesang, leitet seit September die jüngste Gruppe der Singschule, den Chor der 4- bis 6-Jährigen. Die Kinder entdecken das Instrument Stimme mit altersgerechten Stimm- und Atemübungen sowie christlichen und weltlichen Liedern und Bewegung. Bei den wöchentlichen Proben im Gemeindehaus – donnerstags von 16 bis 16.30 Uhr – lernen sie ganz nebenbei musikalische wie soziale Aspekte des Chorsingens kennen. Neugierige MitsängerInnen sind herzlich willkommen! Kristin Kannenberg leitete einen Kinderchor in der Gemeinde Oststeinbek, bevor sie 2012 nach Blankenese umzog. Zudem unterrichtet sie am Konservatorium und in umliegenden Gemeinden musikalische Früh-erziehung. Bis zur Geburt ihrer Tochter war sie als Musikpädagogin in einem Kindergarten angestellt.

Tel. 42903276, kristin@kannenberg.ch
www.blankenese.de/singschule



Sieglinde Schmidt

Seit nunmehr gut einem Jahr ist Sieglinde Schmidt jeden Vormittag im Büro des Gemeindehauses anzutreffen. Dort kümmert sich die gelernte Bankkauffrau, die Jahre lang in einem Reisebüro Geschäfts- und Firmenreisen organisierte, um Buchhaltung und Finanzen. Die gebürtige Chiemgauerin zog 2003 nach Hamburg und lebt mit ihrer Familie in Rissen. Ihr 4-jähriger Sohn Paul ist bei den „Blankeneser Zwergen“ im Pastorat nebenan, ihre Tochter Annika, 7, besucht die Grundschule Iserberg. Sieglinde Schmidt freut sich darüber, wie gut ihre Arbeit mit der Betreuung der Kinder zu vereinbaren ist. In der Freizeit liest sie gern, geht Joggen, macht Pilates und läuft gern Ski in ihrer Heimat.

Seminar „Trauer gestalten“

Sa 26. April, 13 bis 17 Uhr | Blankeneser Friedhof

Bärbel Graaf, Trauerbegleiterin, und Ulrike Drechsler, Friedhofsverwalterin, laden dazu ein, der Trauer um einen nahen Menschen ganz besonderen Ausdruck zu verleihen. Unter Anleitung eines Floristen können Trauernde ein individuelles Blumengesteck oder einen Strauß zur Grabdekoration gestalten. Neben der praktischen Arbeit gibt es auch viel Zeit für Gespräche und besinnliche Momente.

Ulrike Drechsler, Tel. 872761, und Bärbel Graaf, Tel. 866250-70, trauerbegleitung@blankenese.de, bitten um verbindliche Anmeldung und erteilen gern nähere Auskünfte.
www.friedhof-blankenese.de

Andachten in der Friedhofskapelle

In diesem Jahr werden wir uns in den Andachten auf dem Friedhof – jeden ersten Samstag im Monat um 15 Uhr – mit je einer Heilungsgeschichte Jesu beschäftigen. Geschichten über das Heil-Werden passen gut in unsere Kapelle. Denn hier wird sehr deutlich, was alles durch den Tod entzweigebrochen ist, was er Unheilvolles angerichtet hat bei denjenigen, die einen Angehörigen betrauern mussten. Die biblischen Geschichten erzählen von Menschen, die an Herz und Gemüt zerbrochen sind, und wie sie durch die Nähe zu Jesus, durch seine Berührung wieder ins Lot gebracht wurden. Vor allem Heilpflanzen werden uns durch die Andachten begleiten: „der Schöpfung ganz nah“.

Ulrike Drechsler



Freier Blick von der Kirche zum Altbaustrakt des geplanten Hospizes

Erster Spatenstich für Hospiz-Bau im September

Grund zur Freude bei den Initiatoren des Emmaus-Hospizes hinter der Blankeneser Kirche: Ende Januar erteilte das Bauamt in Altona die entscheidende Baugenehmigung. „Ein langer, intensiver Weg“, sagt Clarita Loeck erleichtert. Die Vorsitzende des Blankeneser Hospizvereins rechnet Anfang September mit dem ersten Spatenstich. Ein vorhandenes Ärztehaus in der Godeffroystraße 29 soll nach den Plänen des Hamburger Architektenbüros SEHW umgebaut und zu einem 10-Betten-Haus erweitert werden. Im Februar wurden im Rücken des Altbaus bereits Bäume und Büsche gefällt.

Inzwischen steht auch der künftige Betreiber des christlichen Hospizes fest: die Pflēgediakonie Hamburg-West / Südholstein. Derzeit werden die vertraglichen Details mit deren Geschäftsführer Marten Gereke verhandelt. Die Pflēgediakonie ist ein Zusammenschluss aus zehn Diakoniestationen und bietet zudem stationäre Pflege, etwa im Ottenser Rumond-Walther-Haus und im Bugenhagenhaus, Groß-Flottbek.

Clarita Loeck freut sich über die große Spendenbereitschaft im Hamburger Westen. Von den erforderlichen gut vier Millionen müssen gleichwohl immer noch 1,8 Millionen zusammenkommen.

www.blankeneser-hospiz.de

Zukunftsforum geht als Verein an den Start

Die Gestaltung des Ortskerns, Verkehrsplanung und Mobilität, eine umweltschonende Energieversorgung – diese Themen beschäftigt das aus der GemeindeAkademie erwachsene Zukunftsforum Blankenese seit 2010. Was als lockerer Zusammenschluss engagierter Bürger begann, bekommt jetzt eine nachhaltige Struktur. Das Forum wird – als Initiative der Gemeinde – zu einem gemeinnützigen Verein ausgebaut. Das Ziel: noch mehr Mitstreiter zu gewinnen, die Verantwortung für den Stadtteil übernehmen und umweltbedachtes Handeln nicht höheren Ebenen allein überlassen. Den Vorsitz

im Vereinsvorstand übernimmt Dr. Kai Matthiesen, Pastor Helmut Plank ist sein Stellvertreter. In den kommenden sechs Monaten wird Harris Tiddens, Experte für städtische Nachhaltigkeit, die Ehrenamtlichen als Geschäftsführer unterstützen und Projekte vorantreiben.

Anfang Februar kamen rund 30 Interessierte zu einer Gründungswerkstatt zusammen und nahmen konkrete Vorhaben ins Visier. Mobilität ist Themenschwerpunkt für die nächste Zukunft: Mehr Fahrräder, weniger Autos, mehr Sicherheit und eigene Verkehrsachsen für Radler, freiwillig und aus Überzeugung Tempo 30 im Ort, Stadträder und Car2Go-Stationen, Car Sharing. Die kommunale Versorgung mit erneuerbaren Energien soll langfristig verfolgt werden. Etwa alle sechs Wochen ist ein Treffen zum informellen Gedankenaustausch geplant – erstmals am Montag, 31. März, von 20 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus. Weitere Termine: 12. Mai, 23. Juni. Interessierte sind herzlich willkommen!

Tel. 0171 8369071, Harris.Tiddens@blankenese.de
www.blankenese.de/zukunftsforum

Spannende Vorträge beim Blankeneser Energietag

„Man kann die Energiewende nicht von oben verordnen, sie muss von Seiten der Verbraucher kommen“, betonte Dr.-Ing. Kurt Rohrig vom Fraunhofer Instituts für Windenergie und Systemtechnik in Kassel. Sein Vortrag stand im Mittelpunkt des ersten Energietages, zu dem das Zukunftsforum am 22. Februar eingeladen hatte. Die Bürger selbst, die Stadtteile, übernehmen nach Rohrigs Einschätzung eine wichtige Rolle bei der „Herkulesaufgabe“, die durch den stetig wachsenden Weltenergiebedarf steigenden CO₂-Emissionen mit Hilfe regenerativer Energien zu verringern. Wärme- und Verkehrsversorgung müssten künftig mit Strom unterstützt werden, Strom – erzeugt über Windkraft oder Photovoltaik – entwickle sich zur dominierenden Energiequelle der Zukunft. Ein intelligentes lokales Energiemanagement reduziere, so Rohrig, die Kosten der Stromtransporte, gleichwohl ließen sich Wind- und Sonnenenergie ohne einen Ausbau der Netze nicht vernünftig nutzen.

Jan Schülecke vom Berliner Ingenieurbüro MegaWatt stellte das Pilotprojekt „Energetische Stadtsanierung Bergedorf-Süd“ vor. Bis 2030 soll der Primärenergiebedarf des Quartiers um mindestens 50 Prozent gesenkt und eine erhebliche CO₂-Minderung erreicht werden. Energetische Gebäudesanierung und ein Mix aus konventionellen und regenerativen Energien helfen dabei. In Blankenese steht zunächst eine Analyse des tatsächlichen Verbrauchs von Gas, Strom und Öl an, bevor konkrete Schritte zur CO₂-Reduktion angepeilt werden können. Das Zukunftsforum bringt eine Ermittlung der Bedarfswerte auf den Weg.

Die genannten Vorträge sind zu finden unter www.blankenese.de/zukunftsforum

Luthers Bibelübersetzung

im 21. Jahrhundert

Mi 9. April, 20 Uhr | Gemeindehaus

Prof. Dr. Christine Gerber, Institut für Neues Testament, Universität Hamburg, gehört einer Kommission an, welche eine überarbeitete Lutherübersetzung zum Reformationsjubiläum 2017 verantwortet.

Eintritt 5,00 €

Literaturcafé

Miljenko Jergovic, „Das Walnusshaus“

Do 17. April, 10 Uhr | Gemeindehaus

Feridun Zaimoglu, „Leyla“

Do 15. Mai, 10 Uhr | Gemeindehaus

Lutherdekade 2014:

Reformation. Macht. Politik.

Leben in Verantwortung heute, überdacht an Luthers Ethik

Mi 7. Mai, 20 Uhr | Gemeindehaus

Prof. Dr. Michael Moxter, systematischer Theologe an der Universität Hamburg

Wie begründet Luther gutes Handeln? Wie beschreibt er das menschliche Tätigsein, welche Grenzen hat seine Ethik und wie kann sie heute kreativ weitergedacht werden?

Eintritt 5,00 €

Wie kann Inklusion gelingen?

Sa 10. Mai, 12 bis 17 Uhr | Gemeindehaus

Vortrag und Workshop mit Dr. Angelika Henschel, Professorin für Sozialpädagogik, insb. Genderforschung, Jugendhilfe und Inklusion an der Leuphana Universität Lüneburg

Damit der garantierte diskriminierungsfreie Zugang für alle Kinder zu Regelschulen erfolgreich umgesetzt werden kann, sind gemeinsame Anstrengungen erforderlich.

Lehrer, Sozialpädagogen, Erzieher und interessierte Eltern sind herzlich zu dieser Fortbildungsveranstaltung eingeladen.

Auf dem Weg von Wittenberg über Genf nach Rom

Sa 17. Mai, 15 bis 17 Uhr | Gemeindehaus

Die Leuenberger Konkordie evangelischer Kirchen in Europa von 1973 als Wegmarke zu einer Ökumene aller christlichen Kirchen. Theologisches Seminar mit Prof. Dr. Johann Michael Schmidt.

Europa – in Grenzen

Di 20. Mai, 20 Uhr | Kirche

Vortrag und Diskussion mit Oberkirchenrätin Katrin Hatzinger, Leiterin des Büros der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Brüssel

„Die Mitgliedschaft in der EU hat ihren Preis, doch Europa hat vor allem einen Wert“, heißt es im Wort der EKD zur Stärkung des europäischen Zusammenhalts. In dem Vortrag wird es um die sinnbildlichen Grenzen dieses Zusammenhalts und die Herausforderungen der europäischen Einigung gehen. In der Debatte über die Zukunft der EU sind auch die Kirchen gefordert: „Wir müssen Europa zu unserer Sache machen und dazu gehört auch, über den Kurs Europas zu streiten.“



Heinz Glüsing: Sommer im Klövensteen, 1981 | Foto: Heiner Henschke

Landschaften, Masken – Malerei

Ausstellung des Hamburger Malers Heinz Glüsing

4. bis 28. Mai | Gemeindehaus

Im Jahre 1977 entdeckte Heinz Glüsing (1920 bis 2013) am Ende seiner Lehrtätigkeit an der Fachhochschule für Gestaltung einen Malkasten, den ein Modelltischler um 1900 gebaut hatte, so zierlich und praktisch, dass er, auf die Knie gelegt, als Staffelei für Sperrholztafeln im Format 16 x 23,5 cm wie geschaffen war. Damit zog er durch die Lande, von der Nordsee bis in die Alpen oder gar zum Himalaya.

1960 erhielt er den Zuschlag für das traditionsreiche Atelier in der Hartwicusstraße, in dem bereits um 1900 Franz Nölken und Friedrich Ahlers-Hestermann das Hamburger Licht malten. Hier arbeitete er bis zu seinem Tod an Stillleben, Masken und Figuren, die oft nur aus schwungvollen Pinselzügen bestehen, schwer zu beschreiben, wie der Malerkollege Hans Platschek feststellte: „kein Graugrün, sondern ein Nass in Nass aufgetragenem, vom roten Ocker gebrochenes Olivgrün“, das fast von selbst zur Nase einer Maske wird oder zum Gewand des Harlekins. Heinz Glüsing verbrachte die Wochenenden in seinem Elternhaus im Klövensteen, der, genauso wie der Blick über die Elbe, viele seiner Bildmotive lieferte.

Eröffnung am 4. Mai um 11.30 Uhr (nach dem Gottesdienst),
Finissage am 28. Mai um 18 Uhr mit dem Brahmstrio im Gemeindehaus



Ricarda Wyrwol: Wächter, Propheten, Engel, 2013

Kunst auf dem Friedhof

Fr 9. Mai, 16 Uhr | Blankeneser Friedhof

Der Kunstrundgang mit Thomas Sello und Dr. Heike Trost führt zu den ersten aufgestellten Stationen des neuen Schöpfungsweges – zu den Arbeiten der Bildhauer Heinrich Eder, Jan Koblasa und Ricarda Wyrwol, aber auch weiter zu den Skulpturen von Fritz Fler und Gustav Seitz.

Treffpunkt am Teich neben dem Haupteingang

Blankeneser Kirchenkonzerte

Orgelkonzert am Palmsonntag

13. April, 18 Uhr | Kirche

Stefan Scharff spielt ein Orgelkonzert zur Einstimmung auf die Karwoche. Programm: Dietrich Buxtehude, Präludium g-Moll und Ciacona c-Moll, Johann Sebastian Bach, Sonate Nr. 1 Es-Dur, Josef Rheinberger, Sonate Nr. 6 es-Moll.

Eintritt 8,00 € | erm. 5,00 €

Luigi Cherubini, Requiem c-Moll

Karfreitag 18. April, 18 Uhr | Kirche

Diese 1816 in Paris komponierte Totenmesse war eines der populärsten Werke ihrer Art. Cherubini verzichtet ganz auf Vokalsolisten und erreicht nur mit Chor und Orchester eine eindringliche Ausdeutung des Textes.

Ausführende: Elbipolis-Barockorchester Hamburg (mit historischen Instrumenten), Cappella Vocale Blankenese, Leitung: Stefan Scharff.

Eintritt 8,00 € bis 32,00 € (übliche Ermäßigungen)
Vorbestellung und Vorverkauf ab 7. April im Gemeindehaus,
Tel. 866250-0

Flautissimo – Recital für Flöte und Klavier

Sa 26. April, 18 Uhr | Gemeindehaus

Björn Westlund, Soloflötist der Philharmoniker Hamburg, und Eberhard Hasenfratz, Klavier, spielen Werke von Franz Schubert, Bohuslav Martinu und Lowell Liebermann; auch Klavier-Soli von Maurice Ravel und George Gershwin stehen auf dem Programm.

Eintritt 12,00 € | erm. 7,00 €

Horst Janssen und die Blankeneser – eine Spurensuche

Wer hat daheim einen Janssen, sei es Radierung, Holzschnitt, Lithographie, Malerei oder eine der vielen unbekannteren Zeichnungen – vielleicht ganz persönlich als Widmung in ein Buch gezaubert oder als Illustration zu einem Brief? Oder wer kennt Geschichten, die er von Janssen gehört oder mit ihm erlebt hat?

Zum 85. Geburtstag des genialen Blankeneser Zeichners (1929 bis 1995) soll es ab Mitte November in der Kirchengemeinde eine Ausstellung geben – verbunden mit einer Suche nach den Spuren, die der Künstler hier bei uns hinterlassen hat. Vielleicht entsteht daraus eine Publikation in Zusammenarbeit mit Dierk Lemcke und dem Verlag St. Gertruden.

Bitte melden Sie sich in der Gemeinde, Tel. 8662500 oder direkt bei Thomas Sello, Tel. 865489, sello2@t-online.de

Wie aus Feinden Freunde wurden

Chansonabend zur deutsch-französischen Freundschaft

Mi 30. April, 19 Uhr | Gemeindehaus

Begrüßung: Serge Lavroff, französischer Generalkonsul in Hamburg, Gesang/Akkordeon/Gitarre: Coko Corentin und Danito

Eine Kooperation der Blankeneser Gespräche mit der GemeindeAkademie und dem Institut français de Hambourg, unterstützt durch die Europa-Union Hamburg.

Eintritt 7,50 € | Cornelia Strauß, Tel. 58950223,
blankeneser-gespraech@blankenese.de

Wade in the Water

Sa 17. Mai, 20 Uhr | Kirche

Gospelkonzert unter der Leitung von Gregor DuBuclet

Der Titelsong „Wade in the Water“ wurde zu Zeiten der Sklaverei als Spiritual bekannt: „Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich und bewegte das Wasser. Welcher nun zuerst, nachdem das Wasser bewegt war, hineinstieg, der ward gesund.“ (Johannesevangelium).

www.gospel-blankenese.de

Sehnsucht brennt in unseren Herzen

Mi 21. Mai, 20 Uhr | Gemeindehaus

Benefiz-Liederabend zugunsten des Runden Tisches Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge. Mit Noah Wunsch und Eberhard Hasenfratz am Klavier.

Eintritt frei, Spenden erbeten



Konfirmationen 2014

Sa 17. Mai, 14.30 Uhr | Pastor Thomas Warnke
 Marla Zoé Baisch | Joshua Johannes Lasse Blaurock | Karl Emil Blüthmann | Lara Demann | Nikolaus Fischer-Zernin | Elias Felix Benjamin Freiherr Zoega von Manteuffel | Justin Günther | Tom Michael Hauser | Jan Philip Henckell | Helen Leonie Anna Hoffmann | Julien Jaacks | Caspar Koch | Moritz Konjack | Lukas Ludwig | Liza Maria Maak | Max Fabian Möller | Maxi Moysich | Antonia Maria Neubauer | Carolina Reusch | Lasse Bengt Scheele | Jacob Anton Schmidt | Johann Siemes | Miriam Johanna Charlotte Weise | Karl-Friedrich Wüstling

So 18. Mai, 10 Uhr | Pastor Thomas Warnke
 Thea-Elina Bartels | Lara Rahel Dittmar | Maximilian Düsmann | Ricky Girnth | Simon Otto Holzer | Sara Lapat | Emily Prinzessin von Schoenaich-Carolath-Schilden | Dario Prudlik | Nick Rüschen | Ingo Laurence Gustav Watermeyer



Sa 24. Mai, 11 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls
 Lea Döbertin | Jasper Döninghaus | Lotta Fiege | Marla Giesemann | Marie Hellner | Marie Janßen | John Henry Kohlmeier | Mats Krüger | Johanna Mahnke | Charlotte Milz | Johannes Müller | Bruno Nixdorf | Paul Polster | Stella Pudor | Celina Rausch | Thula Romann | Valentin Siekmann | Benjamin Sillem | Tim Sonnenberger | Amanda Stein | Fedora Stoldt | Carlotta Strelow | Flora Tamm | Henry Vollmer | Johanna Wege | Lilly Wehrhahn | Anna-Lisa Wenzel | Justus Wille

Sa 24. Mai, 15 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls
 Ella Abry | Luis Ahrens | Jakob Dimigen | Emile Eggers | Niklas Eichten | Aron Emskötter | Lena Harder | Moritz von Hirschhausen | Charlotte Hoffmann | Mathis Hoffmann |

Catharina Jablonka | Aurelia Janari | Marie Jeltsch | Selina Köhler | Melwin Krall | Xenia Leclerc | Friederike Leppert | Fides von Menges | Moritz Mosecker | Carla Oltrogge | Paula Osburg | Henriette von Quistorp | Henrik Raithle | Johannes Rückert | Laurin Schmid | Philipp Stark | Victoria Stomberg | Carla Tagmouti | Ella Voss | Jessica Walter | Lisa Ziegler

So 25. Mai 10 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls
 Gloria Bernstein | Johanna Böge | Friedrich Commichau | Lucia Dorn | Conrad Fechtner | Emma Hansen | Greta Hirsch | Oscar Hirsch | Timon Keulers | Lea Lenffer | Noah Martens | Ronja May | Caroline von Rantzau | Inke Riebeschl | Franca Schirmer | Fabian Schmidt | Felicia Schneider | Clemens Freiherr von Schröder | Elena Schwalbe | Hanna Schwalbe | Sophie Schwalbe | Tessa Wilckens

So 22. Juni, 10 Uhr | Pastor Thomas Warnke
 Jacob Ahlers | Hannah Antonietta Aries | Justus Johannes Bäumer | Carolin Sofie Bäumer | Leopold Freiherr von Bodenhausen | Valentina Breyer | Carolin Felice Dudda | Alica Felsch | Fabian Hildesheim | Jan Christopher Hörth | Lotta Jonen | Jasper Frederik Madsen | Carlotta Möhring | Hinrich Immo Henrik Ostwald | Henri Schmid | Jule Marie Schönfeld | Manuel Hans-Joachim Schütt | Jennifer Söhl | Max Verclas | Lou Helen Wulff

Sa 28. Juni, 14.30 Uhr | Pastor Thomas Warnke
 Luisa Amend | Felix Becker | Lisa Johanna Dumke | Gina Hampel | Conrad Köhlmoos | Manuel Konopski | Leonard Konstantin Kosanke | Jan Michal Laskowski | Finne Marc Leo Löwe | Tim Alexander Präßl | Lucas Schroeder | Hannah Stutterheim | York Hans Moritz Werther | Johannes Winter | Julius Winter | Vincent Wolff | Jesko Paul Jorma Zobel

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Mi 11. Juni, 16 bis 18 Uhr | Gemeindehaus

Neben dem knapp zweijährigen Unterricht gibt es auch das Angebot, einen einjährigen Kurs zu absolvieren. Für den zweijährigen Unterricht sollte man zu Beginn 13 Jahre alt sein. Neben den wöchentlichen Treffen finden zwei Freizeiten statt. Für den einjährigen Kurs muss man mindestens 13 Jahre alt sein. Auch hier sind die Treffen wöchentlich, es finden drei Freizeiten statt.

Nähere Informationen: Pastor Thomas Warnke, Tel. 866250-33 | Pastor Klaus-Georg Poehls, Tel. 866 250-25



Hayo Janssen

Bekenntnis zu Vielfalt und Individualität

„Der Geist der Bugenhagenschulen hat mich von Anfang an eingenommen“, erzählt Hayo Janssen begeistert. Seit November 2012 leitet er die Schule am Hessepark. „Inklusion bedeutet für uns ein klares Bekenntnis zur Vielfalt und Heterogenität. Jeder Mensch wird als Individuum wahrgenommen. Das gilt nicht nur für die Schüler, sondern auch für das Lehrerteam und alle Mitarbeiter. Und wer Verantwortung übernehmen möchte, kann sich mit seinen Ideen einbringen.“

Hayo Janssen, 1971 in Aurich geboren, verließ Ostfriesland nach dem Abitur und zog nach Hamburg, um Bildende Kunst auf Lehramt zu studieren. Nach dem Referendariat und einigen weiteren Stationen trat er im Jahr 2000 in den Dienst der Stiftung Alsterdorf, Träger der Bugenhagenschulen. Dort arbeitete er mit Wohngruppen, in der Erwachsenenbildung und zuletzt als stellvertretender Schulleiter.

Hayo Janssen blickt zurück: „Vor sechs Jahren ist die Bugenhagenschule hier am neuen Standort in Blankenese mit zwei fünften Klassen und sechs Kollegen gestartet. Zwei Jahre später kam der Grundschulbereich dazu. Heute haben wir 300 Schüler in 15 Lerngruppen und 60 Kollegen. Unsere Schule wächst in rasanter Geschwindigkeit und jedes Jahr feiern wir Premieren: die ersten Hauptschulabschlüsse, die ersten Reifeprüfungen und in diesem Sommer den Start der gymnasialen Oberstufe. In meinem ersten Jahr in Blankenese war es mir daher besonders wichtig Stabilität und Ruhe in eine Schule zu bringen, die derartig in Bewegung ist“, sagt er. Für die Zukunft wünscht er sich „die beständige Weiterentwicklung der Schulorganisation und unserer Marke und Ideologie ‚Stark im Leben‘. Ob nun Hauptschulabschluss, Mittlere Reife oder 2017 unsere ersten Abiturienten: Ich möchte junge Menschen entlassen, die mit ihren ganz individuellen Begabungen als starke Persönlichkeiten ins Leben starten.“

Adrienne Friedlaender

Helden unserer Zeit

Gemeinsam mit richtigen Profis komponieren und musizieren, den Ersten Fagottisten der Hamburger Symphoniker und den Bassposaunisten im Klassenzimmer zu Gast haben – diese spannende Erfahrung machten die Kinder der Löwen-Klasse der Bugenhagenschule. Sie nahmen am diesjährigen

Löwen-Klasse probt mit Bassposaunist Norbert Gauland



Musikprojekt „Kreativ!“ der Symphoniker teil, das sich rund um das Thema „Helden unserer Zeit“ drehte. Ausgangspunkt waren Schostakowitschs Filmmusiksuite „Hamlet“ und Beethovens 3. Symphonie „Eroica“. In fünf Workshops, begleitet von Musiklehrerin Eliza Prieß, entstanden eigene Kompositionen, die am 23. Februar bei einem Konzert im Kleinen Saal der Laeishalle aufgeführt wurden.

www.bugenhagenschule-blankenese.de

Leben mit behinderten Kindern

Do 3. April, 20 Uhr | Gemeindehaus

Die Stiftung Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Blankenese hat sich das Thema Behinderung zum Jahresprojekt gemacht und lädt Familien mit behinderten Kindern ein. Sie möchte mit ihnen, mit allen, die es angeht, über die Integration von Behinderten in den Alltag sprechen.

Tauferinnerungsgottesdienst

So 27. April, 11.30 Uhr | Kirche

Der Taufbaum in unserer Kirche trägt viele Früchte: alle Kinder, die seit Ostern 2013 hier getauft wurden. Mit ihnen und ihren Familien feiern wir einen Tauferinnerungsgottesdienst. Wir ernten die Äpfel und sammeln sie in einem Buch, das in der Kirche ausliegen wird.

2. Blankeneser Schülerkongress

Fr 23. Mai, 9 bis 13 Uhr | Gemeindehaus

Wie kann der Fahrradverkehr in Blankenese sicherer und populärer werden? Dieser Frage geht der zweite Schülerkongress nach, zu dem das Zukunftsforum Blankenese einlädt. Kinder und Jugendliche aus Bugenhagenschule, Gorck-Fock-Schule, Stadtteilschule sowie den Gymnasien Blankenese und Marion Dönhoff haben gefährliche Stellen auf ihren Schulwegen notiert. Die problematischsten Punkte wurden auf einer Karte gesammelt und im März bei einer Orts-„Beradlung“ von Lehrern, Vertretern des Zukunftsforums und des Allgemeinen Deutschen Fahrradfahrer-Clubs (ADFC) begutachtet. Auf dem Kongress sollen die Ergebnisse vorgestellt und im Gespräch mit Politikern und zuständigen Verwaltungsmitarbeitern mögliche Verbesserungsvorschläge entwickelt werden.

Zelten in Haseldorf und Elbtaufe

Sa 24. Mai, Abfahrt 14 Uhr an der Kirche



Am Samstagnachmittag starten Väter und FaGo-Kinder zum Zelten in Haseldorf. Am Sonntagmorgen kehren wir munter zurück und feiern um 11.30 Uhr Familiengottesdienst im Römischen Garten – und Taufe in der Elbe.

Anmeldung: Helmut Plank, helmut.plank@blankenese.de

Taufen

Paul Meißler | Julia Oetling | Emily Witte | Moritz Heitmann

Beerdigungen

Renate Neumann, 80 | Elisabeth Schuldt, 82 | Gisela von Rosenberg, 91 | Roland Rühlmann, 80 | Mirinda Anene, 37 | Anni Meyer, 99 | Wolfgang Dietrichs, 88 | Ingrid Wannag, 83 | Wilma Pupos, 83 | Hannelore Wehr, 66 | Rolf Günther, 80 | Elfriede Schmidt, 94 | Ernst Nagel, 75 | Ingo Wried, 68 | Eberhard le Coutre, 85 | Hannelore Sorge, 89 | Hans O'swald, 83 | Hella Schröder, 89 | Peter Keller, 87

Kollekten

19.01., Marafiki: 202,50 | 26.01., Arbeitsassistent: 430,60 | 02.01., Diakonie: 331,21 | 07.02., Marafiki: 428,91 | 16.02., Flüchtlingshilfe: 373,69 | 23.02., Ökumene: 229,09

MitDachEssen

Di 8.4. und Di 13.5., 12.30 Uhr | Gemeindehaus

Bärbel Kolozei und Team bereiten Mittagessen für Menschen mit und ohne Dach.

Kirchengemeinderat (KGR) tagt

Di 22.4. und Di 27.5., 19.30 Uhr

Öffentliche Sitzung im Pastorat Mühlenberger Weg 68

Kurs für pflegende Angehörige

Fr 25. April, 18 bis 21 Uhr | C.A.P.E., Mühlenberger Weg 64

Wenn Angehörige einen Menschen im häuslichen Umfeld pflegen, stehen sie oft vor großen Herausforderungen. Das Pflegenetzwerk Blankenese bietet dabei Unterstützung. Krankenschwester Fiona Hansen-Kehrer leitet den Kurs und informiert zu Fragen der Pflege, Udo Hansen berichtet über Pflegeversicherung, Vorsorgevollmachten und Patientenverfügung.

Anmeldung bei C.A.P.E., Tel. 860288, www.capepflege.de

Goldene Konfirmation

Mi 28. Mai, 19 Uhr | Kirche und Gemeindehaus
und Do 29. Mai, 10 Uhr | Kirche

Beginn mit der Abendandacht „Atempause“, anschließend Wiedersehen im Gemeindehaus. Am Himmelfahrtstag Gottesdienst mit goldener Konfirmation – für alle Konfirmanden der Jahrgänge 1963 und 1964.

Anmeldung: Helmut Plank, Tel. 86625021 | goldene@blankenese.de

Frühjahrs-Flohmarkt

Sa 14. Juni, 8 bis 15 Uhr | vor der Kirche

Der Gospelchor Blankenese organisiert zum dritten Mal einen privaten Trödelmarkt mit Café. Interessenten für einen Standplatz sind herzlich willkommen!

Anmeldungen: www.flohmarkt-blankenese.jimdo.com



Ostersonntag: mit Blüten geschmücktes Kreuz vor der Kirche

Achtung: Karten sichern!

Do 31. Juli, 20 Uhr | Kirche

Konzert des Schleswig-Holstein Musik Festival. Dame Felicity Lott, Sopran, und Isabelle Moretti, Harfe, mit Liedern von Schumann, Mendelssohn, Fauré, Debussy

www.shmf.de

Gemeindebriefausträger gesucht

Ein herzlicher Dank an Karin Koch, die die Verteilung des Briefs organisiert, und an die 94 AusträgerInnen, die schwer bepackt damit unterwegs sind. Für folgende Straßen braucht das Team Verstärkung: Falkensteiner Ufer (50 St.), Mühlenberger Weg zw. Bahnhofstraße und Elbchaussee, Auguste-Baur- und Probst-Paulsen-Straße (120 St.), Mühlenberg (90 St.).

Info: Karin Koch, Tel. 869571

Umweltfreundlich

Erstmals druckt „alsterpaper“ – ein Unternehmen des Beschäftigungsträgers „Alsterarbeit“ (Ev. Stiftung Alsterdorf), in dem Menschen mit und ohne Behinderung tätig sind – den Gemeindebrief auf Charisma Silk 90 g/m². Dieses Papier stammt vom Glückstädter Hersteller Steinbeis und ist mit drei Umweltsiegeln ausgezeichnet (Blauer Engel, EU-Ecolabel, Cradle2Cradle-Zertifikat). Im Vergleich zu Frischfaserpapier werden 53 % CO₂ gespart: ein Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.

www.stp.de

Dieser Gemeindebrief wurde gefördert von C.A.P.E., dem Christlichen Ambulanten Pflegedienst der Elbvororte.

Wir danken für die freundliche Unterstützung.

Mühlenberger Weg 64, Tel. 860288, www.capepflege.de

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 85 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 89709651 | Druck: alsterpaper | Auflage: 8.500 | Redaktionsschluss für Juni bis August: Fr 25.4.2014

April 2014

Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden. Job. 16,20

MI 2.4.	07.00	Frühschicht GH	
	19.00	„Atempause“	K.-G. Poehls
		Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“	Markus 15,34
DO 3.4.	20.00	Leben mit behinderten Kindern, Austausch GH > S. 9	
SA 5.4.	15.00	Friedhofsandacht FK	
SO 6.4.	10.00	Gottesdienst mit Cappella Vocale	
		W.-D. Hauenschield	
		„Ich bin der wahre Weinstock“	Job. 15,1
	11.30	Familiengottesdienst	
DI 8.4.	12.30	MitDachEssen GH	
MI 9.4.	19.00	„Atempause“	T. Warnke
		„Es ist vollbracht“	Job. 19,30
	20.00	Vortrag: Luthers Bibelübersetzung im 21. Jh. GH > S. 6	
SO 13.4.	10.00	Gottesdienst	B. Schurig
		„Ich bin der Weg“	Job. 14,6
	11.00	Familiengottesdienst	
	18.00	Orgelkonzert am Palmsonntag > S. 7	
	20.00	Taizé-Gottesdienst MG	
MI 16.4.	19.00	„Atempause“	H. Plank
		„Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!“	Lukas 23,46
DO 17.4.		GRÜNDONNERSTAG	
	10.00	Literaturcafé GH > S. 6	
	19.00	Gottesdienst	U. Zeiger
		„Ich bin die Tür“	Joh. 10,7-9
FR 18.4.		KARFREITAG	
	10.00	Gottesdienst	H. Plank
	11.30	FaGo: Kreuzweg der Kinder	I. Bötzel
	15.00	Andacht zur Sterbestunde Jesu FK	
	18.00	Cherubini, Requiem c-Moll > S. 7	
SO 20.4.		OSTERSONNTAG	
	05.00	Frühgottesdienst	K.-G. Poehls
	10.00	Gottesdienst mit Kantorei	H. Gorski
	11.30	Familiengottesdienst mit Osterieersuche	
MO 21.4.		OSTERMONTAG	
	10.00	Gottesdienst mit Gospelchor	T. Warnke
DI 22.4.	19.30	Öffentl. Sitzung des KGR MW 68	
MI 23.4.	19.00	„Atempause“	U. Drechsler
FR 25.4.	11.00	Kindergartengottesdienst	
	18.00	Kurs für pflegende Angehörige MW 64	
SA 26.4.	13.00	Seminar: „Trauer gestalten“ FH > S. 4	
	18.00	Recital für Flöte und Klavier GH > S. 7	
SO 27.4.	10.00	Gottesdienst	T. Warnke
	11.30	Tauferinnerungsgottesdienst	H. Plank
MI 30.4.	19.00	„Atempause“	
	19.00	Chansonabend: Wie aus Feinden Freunde wurden GH > S. 7	

Mai 2014

Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus. Galater 3,28

SA 3.5.	15.00	Friedhofsandacht FK	
SO 4.5.	10.00	Gottesdienst in der Europawoche	K.-G. Poehls
	11.30	Familiengottesdienst	
	11.30	Vernissage Heinz Glüsing GH > S. 6	
	18.00	Interreligiöses Brotbrechen	
MI 7.5.	07.00	Frühschicht GH	
	19.00	„Atempause“	
	20.00	Vortrag: Leben in Verantwortung heute, überdacht an Luthers Ethik GH > S. 6	
FR 9.5.	16.00	Kunst auf dem Friedhof > S. 7	
SA 10.5.	12.00	Workshop: Wie kann Inklusion gelingen? GH > S. 6	
SO 11.5.	10.00	Gottesdienst	U. Drechsler
	11.30	Familiengottesdienst	
	20.00	Taizé-Gottesdienst MG	
MO 12.5.	20.00	Info-Treff Zukunftsforum GH > S. 5	
DI 13.5.	12.30	MitDachEssen GH	
MI 14.5.	19.00	„Atempause“	
DO 15.5.	10.00	Literaturcafé GH > S. 6	
SA 17.5.	14.30	Konfirmation	T. Warnke
	15.00	Seminar: Auf dem Weg von Wittenberg über Genf nach Rom GH > S. 6	
	20.00	Gospelkonzert: Wade in the water > S. 7	
SO 18.5.	10.00	Konfirmation	T. Warnke
	11.30	Familiengottesdienst	
DI 20.5.	20.00	Vortrag und Diskussion: Europa – in Grenzen > S. 6	
MI 21.5.	19.00	„Atempause“	
	20.00	Schubert-Liederabend: Sehnsucht brennt in unseren Herzen GH > S. 7	
FR 23.5.	09.00	2. Schülerkongress GH > S. 9	
SA 24.5.	11.00	Konfirmation	K.-G. Poehls
	14.00	FaGo-Zelten in Haseldorf > S. 9	
	15.00	Konfirmation	K.-G. Poehls
SO 25.5.	10.00	Konfirmation	K.-G. Poehls
	11.30	Familiengottesdienst im Römischen Garten, Elbtaufe > S. 9	H.Plank
DI 27.5.	19.30	Öffentl. Sitzung des KGR MW 68	
MI 28.5.	18.00	Finissage Heinz Glüsing GH > S. 6	
	19.00	„Atempause“	
		mit Goldenen Konfirmanden	H. Plank
DO 29.5.		HIMMELFAHRT	
	10.00	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation	H. Plank
FR 30.5.	11.00	Kindergartengottesdienst	

Auferstehung

Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut

Marie Luise Kaschnitz

aus: Dein Schweigen – meine Stimme,
Gedichte, 1962

Die Pastoren

Helmut Plank

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-21, helmut.plank@blankenese.de

Klaus-Georg Poehls

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de

Thomas Warnke

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-33, thomas.warnke@blankenese.de

Dr. Hartwig v. Schubert, Militärdekan

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866 734-20, hartwig@vonschubert.eu

Notfalltelefon

Die Pastoren bieten seelsorgerliche Soforthilfe an, wenn ein Unfall passiert ist und Zuspriech und Seelsorge notwendig sind, für die Betroffenen oder für die Helfer; wenn ein Mensch stirbt und die letzte Begleitung eines Geistlichen gewünscht ist; wenn ein Mensch gestorben ist und eine Segnung stattfinden soll oder eine kleine Andacht im Hause.

Notfalltelefon: Tel. 0171 6311414

Einer der Pastoren ist immer für Sie da!

Das Gemeindehaus

Counter und Büro

Angelika Buddrick-Scheer, Sieglinde Schmidt

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, ev.kirchengemeinde@blankenese.de
Öffnungszeiten: Mo -Do 9.00 -12.00 Uhr
+ 15.00 -17.00 Uhr, Fr 9.00 -12.00 Uhr

Kirchenmusiker

Stefan Scharff

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-31, kirchenmusik@blankenese.de

Eberhard Hasenfratz

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, e.hasenfratz@blankenese.de

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese
Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41
BIC: HYVEDEMM300

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West / Südholstein

Propst Dr. Horst Gorski

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,
Tel. 58950-0, info@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de